

Waldkindergarten Solothurn www.waldkindergarten-so.ch



Im April 2004 wurde der regionale, private Waldkindergarten Waki gestartet. Die 7 Jahre Erfahrung in der Natur waren sehr eindrücklich und positiv prägend.

Im Waki lernen die Kindergartenkinder ihre Ideen für Bauten, Spiele, Geschichten, kognitive Arbeitsblätter, Theater und vieles mehr in die Form umzusetzen und nach ihren Ideen zu handeln. Mit vielen verbalen Auseinandersetzungen suchen sie Lösungen in Konflikten, Lösungen zur Umsetzung ihrer Ideen, Lösungen für ein gesundes körperliches und emotionales Wohlbefinden, und erlangen dadurch auch eine hohe Sprachkompetenz.

Diese jungen Menschen sind das ganze Jahr, bei allen Witterungen, in der Natur. Sie gestalten ihre Lernprozesse in der Gemeinschaft und in der Wahrnehmung ihrer Ressourcen im naturgegebenen Umfeld.

Bei Sturm und lang anhaltendem Regen, steht Ihnen ein Atelier zur Verfügung. Dort geben sie ihrem geistigen und kreativen Ausdruck eine Form.

Ausdauer und die Wahrnehmung fürs Wesentliche werden durch die intensiven Auseinandersetzungen in der Gruppe und mit dem stetigen kreativen, sozialen und geistigen Prozess erfahren und unterstützen eine gute Selbstwertschätzung und vielfältige Selbstwahrnehmungen. Lernen wird zum natürlichen Lebensprozess.

Ein Tipi bietet uns in der Winterzeit Schutz vor Wind und Nässe und das „Wagehüsi“ beherbergt vielfältige Materialien, wie Werkzeuge, Bastelmaterialien, Tücher und Bücher.

Grossen Dank gilt der Bürgergemeinde Solothurn, die uns diesen wunderbaren Platz oberhalb der Pfadiheime St. Niklaus zur Verfügung stellt.

Ebenso danken wir dem Team des Forstamtes, das uns mit wachsamer Beobachtung des Waldes und mit dem Handhaben der Motorsagen beschützt! Herzlichen Dank!

Cornelia Maria Schönenberger, Leitung Waki

Wir haben es sehr geschätzt, dass unsere Söhne den Waki besuchen konnten. Die Kinder konnten in einer kleinen Gruppe spielen, lernen, kreativ wirken und ein respektvolles Verhältnis zu sich und zur Natur aufbauen. Wenn ein Problem oder ein Konflikt auftauchte, konnten die Kinder selber eine Lösung finden. So wurden sie in ihrem Selbstbewusstsein sehr gefördert. Sie kamen immer glücklich, ausgeglichen und dreckig nach Hause.

Rosa-Maria und Daniele Supino, Kleinkindererzieherin und Mittelschullehrer



Auf beiden Beinen, mit Herz, Seele, Kopf und Hand - da hat man schon allerhand!

Wer solche Impulse im Kindergartenalter erfahren darf hat gelernt, aus eigenen Stücken Ja und Nein zu sagen, andere Ideen gelten und mitleben zu lassen und wo nötig auch Abstand einzufordern.

Der Wald ist bestimmt nicht der einzige Ort an dem solche Entwicklung stattfinden kann, jedoch ein grosszügiger, phantasieanregender und ein in sich ruhen-der Platz. Für die Kinder ist der Wald keine Abhärtung, auch nicht im Winter, sondern ein Ort wo sich Hand, Kopf, Seele und Herz aufwärmen und so beweglich werden.

Stefanie Thomet und Benjamin Wepfer, Geschäftsführerin und Ingenieur



Den Waldkindergarten erlebe ich als den Ort, wo Kinder als einzigartige Wesen sich selbst wahrnehmen und schätzen lernen. Hier können sie ihre Fähigkeiten, eingebettet in den Rhythmus der Natur, entdecken und erweitern. Unter der achtsamen, liebevoll weisen Führung von C. M. Schönenberger wachsen starke, selbstbewusste, kreative, sozial- und sprachkompetente Kinder heran, die als Erwachsene aus dieser Kraft Verantwortung für sich und ihre Um- und Mitwelt übernehmen können, die allem Lebendigen auf diesem Planeten dient.

Silvia Kurt, Logopädin

